

BŁOŚAŃSKA NOC POWĘŚCÓW SPREEWÄLDER *SAGENNACHT*



MÜSCHEN IMPOSSIBLE *oder*
WANKA, JANEK UND DIE DREI
UNMÖGLICHKEITEN

MYŠYN IMPOSSIBLE *abo*
WANKA, JANEK A TE ŠÍ
NJEMÓŽNOSĆÍ



X BURG
im Spreewald

PROGRAMMHEFT 2026
PROGRAMOWY ZEŠYWK 2026

**SAGEN
AUS DEM
SPREEWALD**



HERZLICH WILLKOMMEN ZUR SPREEWÄLDER SAGENNACHT WITAJŠO K NAM NA BŁOŠAŃSKU NOC POWEŠĆOW

Wie schön, dass Sie diesen besonderen Abend vor der eindrucksvollen Naturkulisse des Burger Bismarckturms mit uns erleben möchten. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Zusammenspiel aus Tanz, Musik und Theater, verwoben mit sorbischem/wendischem Brauchtum und der sagenhaften Atmosphäre des Spreewaldes. Genießen Sie die *Spreewälder Sagennacht* und lassen Sie sich auch kulinarisch von unseren gastronomischen Angeboten verwöhnen. Wir wünschen Ihnen einen unvergesslichen Abend, viel Freude und beste Unterhaltung.

VORPROGRAMM PŠEDPROGRAM

Erleben Sie ein buntes Programm mit Musik und Tanz, welches Sie auf die Hauptinszenierung einstimmt. Seien Sie gespannt auf Trachten und Traditionen, Handwerk und Sagengestalten, dargestellt von kleinen und großen Künstlern. Aber auch sorbische/wendische Folkloremusik gilt es zu erleben.

MITWIRKENDE DES VORPROGRAMMS SOBUSTATKUJUČE W PŠEDPROGRAMJE

Moderation	Larissa Kabisch
Musik	Brankatschki
Tänze	Spreeperlen
Tänze mit Kindern	Cottbuser Kindermusical
Akrobatik	Varieté Fantastique (Sa) / Tausendkünstler (So & Mo)
Walk-Act	Schülerinnen des Niedersorbischen Gymnasiums

MÜSCHEN IMPOSSIBLE

oder WANKA, JANEK UND DIE DREI UNMÖGLICHKEITEN

MYŠYN IMPOSSIBLE

abo WANKA, JANEK A TE TŠÍ NJEMÓŽNOSĆI

Libretto · libretto	Jürgen Westphal a. G.
Musik · muzika	Christoph Reuter a. G.
Regie · režija	Julia Schmidt a. G.
Ausstattung & Bühnenbild · wugótowanje a jawišćowy wobraz.....	Julia Schmidt a. G.
Choreografie · choreografija	Mia Facchinelli
Musikalische Leitung des Chores · muzikaliske nawjedowanje chora.....	Tvrtko Karlović
Dramaturgie · dramaturgija	Syman Hejduška
Regieassistent / Inspizienz · režijna asistenca / inspiciencia	Kristina Nerád
Inspizienz · inspiciencia	Christoph Jäger
Technische Leitung · techniske nawjedowanje	Marcus Olms
Technik · technika	Technikteam des SNE, Christof Bjarsch (bjarsch.vt)
Schneiderei · šlodafnja	Corinna Seiler (Gewandmeisterin), Lydia Scholze, Sabine Hempel, Constanze Sattler, Antonina Byshuk, Lisa-Marie Dollmann
Maske · maska	Anne Haase, Anna Brandt a. G.
Niedersorbische Übersetzung · dolnosěrbski pśeložk	Viktor Zakar a. G.
Feuerwerk · wognjoškrjakot	Pyro-Passion Potsdam a. G.



MITWIRKENDE SOBUSTATKUJUČE

Wanka	Božena Bjarsch
Janek	Moritz Häußler a. G.
Paul	Charalampos Alexandropoulos
Ščěpan, Hochzeitsbitter · póbratš	Sebastian Gayowski
Meister (Teufel) · mejstar (cart) / Ludwik	Martin Pižga
Diederich Muks	Syman Hejduška
Quacksalberin · žiwy wugbajuča gójarka	Susann Bartke
Gurkenverkäuferin · pšedawarka górkow	Andrea Sancelean
Eisenwarenhändler · wikowar ze zeleznyimi wórami	Jae-Hyung Cho
Wasserfrau · wódna žona / 1. Marktkundin · 1. kupowarka	Manuela Kuschke
Wassermann · wódny muž	Mikołaj Walerych
Aquinia (Tochter des Wassermanns · žowka nykusa) / 2. Marktkundin · 2. kupowarka	Alena Farkaš
Schlangenkönigin · wužowa kralowka	Mira Walerych-Szary
Schlangenkönig · wužowy kral	Rüdiger Žur
Lutki	Megan Phillips, Denise Boccia, Liam Giacuzzo
in weiteren Rollen · w dalšnych rolach	Ballett und Chor des SNE sowie Statisten · balet a chór SLA ako teke statisty

BIOGRAFIEN

BIOGRAFIJE

JÜRGEN WESTPHAL

Jürgen Westphal wurde 1949 in Quedlinburg geboren. Nach technischer und naturwissenschaftlicher Ausbildung wandte er sich Literatur, Geschichte und Theater zu. Von 1985 bis 1993 arbeitete er am Gleim-Literaturmuseum und studierte Literaturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. Seit 1997 ist er freier Publizist, Autor und Theatermacher. Seine Arbeiten verbinden regionale Kulturgeschichte mit Musiktheater, Dokumentarfilm und Literatur. Bekannt wurden unter anderem die Produktionen „Halberstädter Zeitenreise“, „Hexentanz und Teufelsschwanz“ und „Kaiserbilder – Otto der Große“. Darüber hinaus entstanden zahlreiche Kinderstücke, Bücher und Filme für MDR und WDR. Seit vielen Jahren entwickelt Westphal eigene Theaterprojekte mit Laiensembles und verbindet historische Stoffe mit modernen Erzählformen. Dabei entstanden auch Kontakte zur Oberlausitz und zum Sorbischen National-Ensemble.

CHRISTOPH REUTER

Der Pianist und Komponist Christoph Reuter erhielt früh eine klassische Klavierausbildung und entdeckte dabei seine Leidenschaft für Jazz, Pop und Improvisation. Er studierte Jazzpiano in Leipzig und Berlin und schloss mit dem Konzertexamen ab. In seinem Soloprogramm „Klassik improvisiert“ verbindet er bekannte Werke der Klassik mit spontanen Improvisationen.

Als Komponist schrieb er zahlreiche Werke für Orchester und Chor, darunter drei Klavierkonzerte, sechs Oratorien und ein Musical - mitunter für das Sorbische National-Ensemble in Bautzen. Zudem wirkte er an über 30 Albumproduktionen mit, unter anderem für Sony Classical. Seit 2006 ist er musikalischer Sidekick von Dr. Eckart von Hirschhausen. Darüber hinaus entwickelte er eigene musikalische Kabarettprogramme wie „Alle sind musikalisch! (außer manche)“ und „Musik macht schlau! (außer manche)“. 2021 erschien sein erstes Buch im Heyne Verlag. Reuter lebt in Berlin.

JULIA SCHMIDT

Julia Schmidt wurde 1988 in Dresden geboren. Erste Theatererfahrungen sammelte sie ab 2006 am Eduard-von-Winterstein-Theater, wo sie als Regieassistentin, Inspizientin und Souffleuse tätig war und zugleich erste Schauspielrollen übernahm. Von 2008 bis 2012 studierte sie Schauspiel an der Theaterakademie Vorpommern in Zinnowitz.

Seit 2012 arbeitet sie freischaffend als Schauspielerin und Regisseurin. Engagements führten sie unter anderem an das Harztheater, zum Sorbischen National-Ensemble sowie erneut an das Eduard-von-Winterstein-Theater. Darüber hinaus leitet sie das Theater der Tiefe im Harz. Beim Theater der Tiefe wirkte sie in zahlreichen Produktionen mit, darunter „Till Eulenspiegel“, „Viel Lärm um nichts“, „Mirandolina“, „Das Dschungelbuch“, „Die kleine Hexe“, „Der kleine Prinz“, „Pettersson und Findus“, „Die Schneekönigin“ und „Carmilla – Draculas Tochter“. Dabei übernahm sie neben Schauspielrollen vielfach auch Regie- und Co-Regieaufgaben. Bereits Teil der Spreewälder Sagennacht war sie in der Rolle des Lutk.

MIA FACCHINELLI

Mia Facchinelli wurde in Italien geboren. Sie studierte Tanz/Choreographie in ihrem Heimatland, in München, Stuttgart sowie in der Schweiz. Ihre Engagements führten sie u. a. nach Nordhausen, Neustrelitz und 1994 nach Bautzen ans SNE, wo sie von 2000 bis 2008 Solotänzerin war. Von 2008-2010 studierte sie an der „Palucca Schule Dresden / Hochschule für Tanz“ Tanzpädagogik (Dipl.) mit der Spezialisierung in klassischem und modernem Tanz. Außerdem sammelte sie dort Erfahrungen im Bereich des Kinderanzes, des Jazzdance und der Graham Technik. Als Leiterin des Balletts schuf sie zahlreiche Choreographien für das SNE, u. a. für die Länder-Events des Musikfestes Schmochtitz sowie für die Spreewälder Sagenächte.

TVRTKO KARLOVIĆ

Tvrtko Karlović wurde 1963 in Sarajevo geboren und studierte Chor- und Orchesterdirigieren bei Prof. Julio Maric an der Musikalischen Akademie in Sarajevo sowie bei Prof. František Vajnar in Prag. Von 1991 bis 1993 war er Stipendiat der Dirigierklasse unter Prof. František Vajnar an der Academy of Performing Arts in Prag. 1989 gründete er den S. P. Seljo Chor der Universität Sarajevo, den er bis 1992 leitete. Er war Preisträger der Chorfestivals in Sarajevo und Kalundborg und wirkte als Chordirektor am Nationaltheater in Sarajevo, am F. X. Šalda-Theater in Liberec, am Nationaltheater in Ostrava und an der Staatsoper in Prag. Von 1996 bis 2008 war er als Kapellmeister am Nordböhmischen Theater Ústí nad Labem engagiert. Tvrtko Karlović wirkte langjährig als Chorleiter des Open Air in Gars am Kamp und gastierte darüber hinaus bei Chören und Orchestern in Europa und Japan. Seit August 2021 ist er Chorleiter am Sorbischen National-Ensemble.



ZUM INHALT

K WOPŚIMJEŠEJU

In Burg, während der Spreewälder Sagennacht nehmen die sorbischen/wendischen Sagengestalten Jahr für Jahr, eindrucksvoll in Musik und Tanz gekleidet, zauberhaft Gestalt an. Aber ... Was wäre, wenn es den Spreewald nicht mehr gäbe? Was würde mit den hier angesiedelten Märchen, Sagen und Mythen geschehen, wenn der Plan des Unternehmers Diederich Muks aufginge? Der will nämlich den Spreewald eibebnen, um hier eine riesengroße Fabrik zu errichten. Mit genau dieser Nachricht platzt der superreiche Muks in das freudige Müschener Erntedankfest. Die Menschen halten es anfangs für einen Scherz, müssen aber schnell erfahren, dass der böse Plan bitterer Ernst ist. Muks hat nicht nur das Geld, sondern auch den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg hinter sich. Von einer bewaffneten Eskorte begleitet, preist er den Menschen die Vorzüge seiner Mega-Fabrik an. Als sich die Menge dagegen auflehnt, kommt es zu Gewalt. Muks lässt keinen Zweifel daran, dass er seinen Plan mit aller Macht durchsetzen will. Für die Bewohner des Spreewalds scheint die Situation aussichtslos, wäre da nicht Wanka, die nicht zulassen will, dass ihre Heimat zerstört wird. Die junge Frau fasst einen verrückten Entschluss. Mutig setzt sie ihr Leben aufs Spiel, um die Pläne des eiskalten Herrn Muks zu durchkreuzen. Wie ihr dies gelingt, was sie am Hof des Wassermanns erlebt und warum der schüchterne Janek, der schon lange heimlich in sie verliebt ist, doch noch zu Wankas persönlichem Helden wird, sei an dieser Stelle noch nicht verraten.

In der diesjährigen Spreewälder Sagennacht zeichnet das Sorbische National-Ensemble mit Ballett, Chor, Solisten und Statisten aus der Region ein weiteres musikalisches Spektakel, welches das Zusammenspiel bekannter sorbischer Sagenfiguren neu interpretiert. Sie können sich auf eine wunderliche Geschichte über Gastfreundlichkeit, Verantwortung und Erfindergeist im wendischen Spreewald freuen.

ZUM GESCHICHTLICHEN HINTERGRUND

K STAWIZNISKEJ SLĚZYNJE

Die diesjährige Sagennacht führt uns in die 1920er Jahre – eine Zeit zwischen Aufbruch und Sorge für die Sorben/Wenden in der Lausitz. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs entstanden neue kulturelle und politische Initiativen. 1912 war mit der Domowina der Dachverband sorbischer/wendischer Vereine gegründet worden, der bis heute die Interessen der Sorben/Wenden vertritt. Künstlerische, sprachliche und mediale Aktivitäten erlebten in der Weimarer Republik einen Aufschwung, zugleich versuchten sorbische Vertreter auch im internationalen Kontext Aufmerksamkeit für die Rechte und die Eigenständigkeit ihres Volkes zu schaffen.

Der Schauplatz des Stücks, der Spreewald im heutigen Brandenburg, war damals eine traditionsreiche Kulturlandschaft, geprägt von den Fließeln, Wäldern und Dörfern der Lausitz. Trotz zunehmender Industrialisierung und wachsendem Assimilierungsdruck bewahrten viele Menschen hier ihre Sprache, Bräuche und eine lebendige mündliche Erzähltradition. Die sorbische/wendische Sagenwelt ist eng mit der Landschaft des Spreewalds verbunden: Wassermänner, Irrlichter und geheimnisvolle Wesen gehörten ebenso zu den überlieferten Geschichten wie die Vorstellung von der Natur als schützenswertem Lebensraum.

Gleichzeitig entwickelte sich der Spreewald in den 1920er Jahren zunehmend zu einem beliebten Reiseziel. Besucher kamen, um die einzigartige Flusslandschaft und die traditionelle Kultur kennenzulernen. Auch Burg im Spreewald (Bórkowy w Błotach) gewann an Bedeutung als touristischer Ort. Der Bismarckturm, an dessen Hängen heute die Sagennacht aufgeführt wird, war erst wenige Jahre zuvor, 1917, eingeweiht worden und wurde schnell zu einem markanten Aussichtspunkt über den Spreewald.

Vor diesem historischen Hintergrund erzählt die diesjährige Sagennacht von der Angst um Heimat und kulturelle Erinnerung – Themen, die viele Menschen der damaligen Zeit bewegten und bis heute nachwirken.

SAGENFIGUREN DER SORBEN/WENDEN

POWĚŚĆOWE PÓSTAWY SERBOW

Die Sagenfiguren der Sorben/Wenden, des kleinsten slawischen Volkes, das seit Jahrhunderten inmitten deutscher Besiedelung lebt, sind von vielfältiger Gestalt und haben verschiedenartige Aufgaben, die die Kultur und Geschichte sowie die Gefühls- und Gedankenwelt des sorbischen/wendischen Volkes widerspiegeln. Meistens sind sie jedoch mit der bäuerlichen Volkskultur verbunden, so auch im Spreewald. Gerade Burg mit seinem einzigartigen Naturreichtum ist gesegnet mit Sagen, begründet wohl im einst undurchdringlichen und damit geheimnisvollen Urwald. Der Schlossberg bildet dabei den Mittelpunkt des Sagenkreises.

WASSERMANN · WÓDNY MUŽ

Bevorzugte Sagengestalt im Spreewald ist der Wassermann (= Nix), bestimmt doch gerade hier das Wasser weithin des Menschen Jahres- und Lebensablauf, früher natürlich stärker als heute. Und so unberechenbar wie das Wasser ist auch der Dämon dieses Elements, der Nix. Er soll sich wie ein Mensch geben, mit Frau und Kind am Grunde von Flüssen, Seen und Teichen lebend. Trat das Wasser mal unheilvoll über die Ufer oder wenn jemand ertrank, dann sah man darin das Werk dieser geheimnisvollen Sagenfigur. Man fürchtete den Nix, denn als Herr der Fluten und Naturkatastrophen galt er als grausam, hinterlistig und brutal. Manchmal erscheint er in den Sagen aber auch hilfsbereit gegenüber den Armen.

SCHLANGENKÖNIG · WUŽOWY KRAL

Charakteristisch für den Spreewald sind die zahlreichen Schlangensagen, was aus der Natur der Landschaft zu erklären ist. Schließlich bietet das im Sommer feuchtwarme Erdreich mit seinen zahlreichen Schlupflöchern im Wurzelwerk gute Lebensbedingungen für die Schlangen. In der Sagenwelt erscheinen sie als Glücksbringer, Freund der armen Spreewaldbauern, in deren Gehöften sie oft Heimstatt und Nahrung fanden. Nach wendischem Volksglauben fungieren sie sogar als Schutzgötter der Häuser, wovon auch die an Giebeln angebrachten gekreuzten Schlangenköpfe als Verzierungen zeugen. In vielen Sagen wird über einen Schlangenkönig mit einer glitzernden Krone berichtet, deren Besitz Reichtum versprach. Davon erzählt u. a. die Sage von einem Grafen, der jene Krone stahl und fortan ein reicher Mann war.

LUTKI

Unter den Sagen gestalten erfreuen sich die Lutki (= „kleine Leute“) bzw. Lutken oder Lutchen besonderer Beliebtheit. In unzähligen Sagen werden sie als freundliche, dem Menschen wohlgesinnte Erdgeister von zwergenhafter menschenähnlicher Gestalt beschrieben, welche in Erdhöhlen oder unter großen Baumwurzeln wohnen. Die Lutkisagen vermitteln ein Bild friedlichen Zusammenlebens mit den Menschen,

geprägt von gegenseitiger Hilfe und Dankbarkeit bei der Bewältigung der alltäglichen Hausarbeiten. Im Volksglauben gelten sie noch heute als die Hüter der Schätze in der Erde. Die kleinen lustigen Wichte sollen auch die ersten Bewohner des Schlossberges von Burg gewesen sein.

TEUFEL · CART

Auch Gestalten des Teufels oder dunkler Verführer finden sich manchmal in der sorbischen/wendischen Sagenwelt. Oft erscheinen sie als kluge und mächtige Figuren, die den Menschen Regeln auferlegen oder ihnen Wünsche erfüllen – jedoch stets gegen einen Preis. Im Stück tritt diese Figur als „Meister“ auf und erinnert zugleich an Mephisto aus Goethes „Faust“. In einem sorbischen Volkslied heißt es: „Gott schuf die Lausitz, und der Teufel vergrub die Braunkohle darunter.“ Der Satz verweist auf das Spannungsfeld zwischen Naturreichtum, wirtschaftlichen Interessen und den tiefgreifenden Veränderungen der Lausitz. Auch in vielen Sagen verkörpern teuflische Figuren die Gefahr, dass Gier und Maßlosigkeit Mensch und Natur aus dem Gleichgewicht bringen.

ZUR AUSSTATTUNG WÓ WUGÓTOWANJU

Die Ausstattung der verschiedenen Sagenwelten im Theaterstück wurde bewusst stilisiert gestaltet, um die jeweilige Stimmung und Atmosphäre jeder Welt einzufangen. Dabei kommen keine originalgetreuen sorbischen oder wendischen Trachten zum Einsatz – vielmehr dienen stilisierte Kostüme als moderne Anspielung auf traditionelle Elemente.

Auch die Kostüme der jungen Figuren des Stücks orientieren sich bewusst an der damals aktuellen Mode der 1920er Jahre. Sie erzählen von jungen Menschen, die mit ihrer Zeit gehen wollen, sich von neuen Farben, Formen und Lebensgefühlen prägen lassen und zugleich fest mit ihrer sorbischen Heimat und Kultur verbunden bleiben. So begegnen sich Tradition und Gegenwart nicht als Gegensätze, sondern als lebendige Fortsetzung einer gemeinsamen Geschichte.

Neben den bekannten Spreewälder und sorbischen Sagenfiguren bereichern in diesem Jahr erstmals auch die berühmten Spreewälder Gurken als fantasievoll gestaltete Kostümfiguren die Bühne. Mit einem Augenzwinkern fügen sie der Welt der Sagen und Gestalten eine weitere unverwechselbare Facette regionaler Identität hinzu.

KURZINHALT DER SORBISCHEN VOLKSLIEDER

KROTKOWOPŠIMJEŠE SERBSKICH LUDOWYCH SPIWOW

REJA RADOSĆI

TANZ DER FREUDE, ERÖFFNUNG

Das Lied erzählt von einem jungen Paar, das sich im Tanz und in gegenseitiger Zuneigung begegnet. Zwischen fröhlicher Feststimmung, Liebeswerben und dem Wunsch nach Treue entfaltet sich ein poetisches Bild von Jugend, Freude und gemeinschaftlichem Glück.

PŠECEJ TY CHÓJŽIŠ

IMMER GEHST DU ZU DEN ANDEREN MÄDCHEN

Mit augenzwinkernder Leichtigkeit erzählt der Text vom Werben um Liebe, von Schönheit und jugendlicher Neugier. Zwischen scherzhaftem Wettstreit und herzlicher Einladung entsteht ein lebendiges Bild dörflicher Gemeinschaft und unbeschwerter Lebensfreude.

AK' ZE SWÓJIM LUBYM

ALS ICH MIT MEINEM LIEBEN NACH HAUSE GING

Der Text schildert den Weg zweier junger Menschen durch eine friedvolle Naturkulisse, begleitet von Vogelstimmen und Frühlingssymbolen. Aus Begegnung und gemeinsamer Freude wächst der Traum von Liebe, Glück und einer gemeinsamen Zukunft.

JA PIJU NA SWAJŽBU – WOWČERSKA

ICH TRINKE AUF DIE HOCHZEIT – SCHÄFERTANZ

Das Lied feiert eine sorbische Hochzeit als Fest der Liebe, der Gemeinschaft und des Neubeginns. Zwischen Musik, Tanz und guten Wünschen entsteht ein warmes Bild von Familie, Zusammenhalt und gemeinsam gelebtem Leben.

WAS DAS PUBLIKUM ZUM STÜCK NOCH WISSEN SOLLTE

COŹ BY PUBLIKUM WÓ GRAŚU HYŠĆÍ DEJAŁ WĚŽEŚ

Als Sorbisches National-Ensemble ist es für uns selbstverständlich, die sorbische Sprache für das Publikum hörbar zu machen. So ist auch in diesem Stück die niedersorbische Sprache präsent. Zum einen ist es sicherlich für viele Zuschauer interessant wie Niedersorbisch klingt, zum anderen gehört es zu den Figuren aus der sorbischen Geschichts- und Sagenwelt.

EIN KLEINER SPRACHKURS

MAŁY RĚČNY KURS

Dobry źer!	Guten Tag!
Dobry wjacor!	Guten Abend!
Witaj!	Willkommen!
Na zasejwiženje!	Auf Wiedersehen!
Měj se derje!	Machs gut!
Wuťsobny źěk!	Herzlichen Dank!
Wjaselim se južo.	Ich freue mich schon.
Pšosym wódaj mě.	Bitte verzeih mir.
Wódajšo!	Entschuldigen Sie!
Chwataj!	Beeil dich!
Cogodla?	Warum?
Napšawdu?	Wirklich?
Njewěm!	Ich weiß nicht.
Čto ty sy?	Wer bist du?
Kśiću micu!	Verflixt!
Maš pšawje.	Du hast recht.
Njebuž mě gramny!	Sei mir nicht böse!
Lubuju śi.	Ich liebe dich.
Čtož pyta, ten namakajo.	Wer sucht, der findet.
Dobra mys!	Eine gute Idee!
Mam ideju.	Ich habe eine Idee.
Pšosym pomogaj nam!	Bitte hilf uns!
Zlubijom to.	Ich verspreche es.
To jo mě waźne!	Das ist mir wichtig!
Kóńc!	Schluss!

SORBISCHES NATIONAL-ENSEMBLE

SERBSKI LUDOWY ANSAMBL

Das Ensemble wurde 1952 gegründet und wird gefördert durch die Stiftung für das sorbische Volk, die jährlich Zuweisungen des Bundes, des Freistaates Sachsen und des Landes Brandenburg erhält. Die drei professionellen Sparten Ballett, Chor und Orchester pflegen und bewahren die kulturelle Tradition der Sorben. Gleichzeitig wird diese weiterentwickelt und mit Mitteln der modernen Bühnenkunst verknüpft. Dabei sind die lebendigen Bräuche Grundlage und Inspiration für die einzigartigen Inhalte des Ensembles. Tanztheater und musikalische Märchen für Kinder gehören ebenso zum Repertoire wie Chorprogramme und Konzerte. Tourneen führten das Ensemble bisher in mehr als 40 Länder auf vier Kontinenten. Das wichtigste Wirkungsfeld bleibt jedoch die zweisprachige Heimat.

AUS DEM PROGRAMM DES SORBISCHEN NATIONAL-ENSEMBLES 2026

Z PROGRAMA SERBSKEGO LUDOWEGO ANSAMBLA 2026

KULTURGARTEN

Musik, Gesang und Lyrisches im Bürgergarten

Juni – August 26 Bautzen, Bürgergarten SNE

SORBISCHE NÄCHTE

Musikfest Schmochtitz -Open Air-

21./22.08.26 Schmochtitz, Bildungsgut Sankt Benno

FÜR MARIA - MITTE DER NACHT

Tanztheater mit der Musik von Bohuslav Martinů

17.10.26 Bautzen, SNE

16.11.26 Cottbus, Kammerbühne

SORBISCHES SINFONIEKONZERT

Sorbische Kammerphilharmonie

10.06.26 Cottbus, Konservatorium

WULKOTNA WODA

Oratorium nach der Musik von Měrćin Weclich
und dem Libretto von Róža Domašcyna

11.09.26 Bautzen, Stadthalle Krone (UA)

WINTERTRÄUME

Szenisch-Konzertantes Adventsprogramm
mit Chor und Orchester

05.12.26 Bautzen, SNE

20.12.26 Cottbus, Kammerbühne

www.ansambl.de





DIE SORBEN / WENDEN

SERBY

Die Sorben, auch Wenden genannt, wurden 631 erstmals in der fränkischen Chronik des Fredegar erwähnt. Sie sind ein Teil der Ureinwohner, die bereits über 1000 Jahre in dem Gebiet zwischen Elbe und Oder gemeinsam mit der deutschen Bevölkerung leben.

Etwa 60 000 Menschen bekennen sich heute zur sorbischen/ wendischen Nationalität. Wer die Lausitz bereist, wird durch die zweisprachige Beschilderung von Orten, Straßen u.a. auf die Einmaligkeit dieser Region aufmerksam. In diesem Teil Deutschlands ist das kleinste slawische Volk beheimatet. Es sind deutsche Staatsbürger, deren Muttersprache sorbisch/ wendisch ist. Sie gehört der Familie der slawischen Sprachen an. Sorbisch wird neben der deutschen Sprache gesprochen und an über 50 Schulen in Sachsen und Brandenburg gelehrt.

Lausitz ist die geographische Bezeichnung für das Gebiet zwischen dem Spreewald im Norden und dem Lausitzer Bergland im Süden. Der Name „Lausitz“ ist slawischen Ursprungs und bedeutet so viel wie Wasserloch oder -pfütze und verweist auf eine wasserreiche Gegend.

TOURISTINFORMATION BURG IM SPREEWALD

INFORMACIJA ZA TURISTOW BÓRKOWY W BŁOTACH

Unsere Leistungen für Sie:

- persönliche Beratung zu Ihrem Aufenthalt
- Informationsmaterial zu Burg und Umgebung
- kostenfreie Zimmervermittlung in Burg und Umgebung (Hotels/ Pensionen/ Privatquartiere)
- Verkauf von Souvenirs, touristischen Publikationen, Wander- und Radwanderkarten, Angel- und Veranstaltungskarten

Touristinformation Burg (Spreewald)

Am Hafen 6

03096 Burg (Spreewald)

Telefon 035603 75016 0

info@burgimspreewald.de

weitere Informationen unter:

www.burgimspreewald.de

 www.facebook.com/burgimspreewald

 www.instagram.com/burgimspreewald



VERANSTALTUNGSHÖHEPUNKTE IN BURG IM SPREEWALD UND UMGEBUNG 2026 WJERAŠKI ZARĚĐOWANJOW W BÓRKOWACH W BŁOTACH A WOKOLNOŚĆI 2026

27.06.2026, 19.30 – 21.30 Uhr

ROMANTISCHE NACHT IN DER WEIDENBURG

VVK in der Touristinformation Burg und unter www.burgimspreewald.de
Burg (Spreewald), Weidenburg



11. & 12.07.2026, jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

SPREEWÄLDER HANDWERKER- UND BAUERNMARKT

Eintritt frei

Burg (Spreewald), Festplatz



01.08.2026, 17.00 – 23.00 Uhr

LANGE NACHT DER KUNST- UND HANDWERKSHÖFE

Eintritt frei

Burg (Spreewald), teilnehmende Handwerkshöfe

28. – 30.08.2026

HEIMAT- UND TRACHTENFEST DES AMTES BURG (SPREEWALD)

Eintritt frei

Burg (Spreewald), Festplatz



03.10.2026

NACHT DER KÜRBISGEISTER

VVK in der Touristinformation Burg und unter www.burgimspreewald.de
Burg (Spreewald), Bismarckturm

05. – 06.12.2026, 13.00 – 21.00 bzw. 19.00 Uhr

BÜRGER ADVENTSFEST

Eintritt frei

Burg (Spreewald)

12.12.2026, 14.00 – 20.00 Uhr

ADVENT AUF DEN HÖFEN

Eintritt frei

Burg (Spreewald), teilnehmende Höfe



weitere Veranstaltungen und Informationen unter:
www.burgimspreewald.de

DER BISMARCKTURM

BISMARCKOWY TORM

Die eisezeitliche Burganlage Schlossberg stellt nach gegenwärtigen Kenntnissen die größte und bedeutendste Festung der Lausitzer Kultur dar.

Der 27 m hohe Aussichtsturm auf dem sagenumwobenen Schlossberg, einer ur- und frühgeschichtlichen Wallanlage, wurde 1915 bis 1917 erbaut. Der Bismarckturm bietet einen weiten Blick auf die einzigartige Spreewaldlandschaft. Der Turm ist ein Zeugnis der Bismarck-Denkmalbewegung.

Heute ist der Bismarckturm als Wahrzeichen des Kurortes Burg im Spreewald ein beliebtes Ausflugsziel. In dem einzigartigen Ambiente des Schlossberges finden außergewöhnliche Veranstaltungen, wie die „Spreewälder Sagenacht“ oder die „Nacht der Kürbisgeister“, mit effektvollen licht- und pyrotechnischen Inszenierungen statt.

Aktuelle Öffnungszeiten auf:
www.burgimspreewald.de/bismarckturm

Eintrittspreise:
Erwachsene 2,50 Euro mit GästeCard
Erwachsene 3,00 Euro ohne GästeCard
Kinder 1,00 Euro mit GästeCard
Kinder 1,50 Euro ohne GästeCard
Kinder unter 6 Jahre haben freien Eintritt



GEFÖRDERT DURCH:
SPĚCHUJE SE WÓT:



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:
Z PŠIJAŠELNEJU PÓDPĚRU WÓT:



UNSERER WEITERER DANK GILT ALLEN SPONSOREN
NAŠ DALŠNY ŽĚK SĚUŠA WŠYM SPONSORAM



architekturbüro fiedler & peter



PRÄSENTIERT VON:
PREZENTĚROWANY WÓT: **rbb Antenne**
BRANDENBURG

Serbshi ludowy ansambel pitzwr · Sorbisches National-Ensemble gGmbH
Wenikowna Lawska 2 · Äußere Lauenstraße 2, 02625 Bautzen · Budyšin
telefon: +49 3591 358 0 · faks: +49 3591 358 135
info@sne-gmbh.com · www.ansambl.de
intendant · Intendant: Tomas Kreibich-Nawka | jadnarŕka · Geschäftsführerin: Diana Wagner
redakcija · Redaktion: Syman Hejduška | wugótowanje a sazžba · Gestaltung und Satz: Sandra Stürner

Das Sorbische National-Ensemble gGmbH wird gefördert durch die Stiftung für das sorbische Volk, die jährlich auf der Grundlage der beschlossenen Haushalte des Deutschen Bundestages, des Landtages Brandenburg und des Sächsischen Landtages Zuwendungen aus Steuermitteln erhält, sowie durch den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien.

Quellen · žrědla: Zdeněk Vána: Sagen aus dem Spreevald, recherchiert u. zusammengestellt durch die Heimattstube Burg Spreevald, REGIA-Verlag Cottbus
Erich Schneider-Krawc: Aus der Sagenwelt der Niederlausitz, Haus für sorbische Volkskultur – Sorbisches Folklorezentrum
Edmund Schneeweis: Feste und Volksbräuche der Sorben, Akademie-Verlag, 1953